



Grußwort
anlässlich der Fachtagung
des Verbands der Schwesternschaften vom DRK e.V.
„Pflege im Zeichen des Roten Kreuzes: Werte. Verbinden. Uns.“

Wer weit kommen will, braucht Orientierung. Seit nunmehr 50 Jahren bewähren sich die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes als hilfreiche Wegweiser. Sie zeigen, worauf es ankommt und was die Erfolge der weltweit größten humanitären Hilfsbewegung ausmacht: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit ebenso wie Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Dieses Wertefundament ist es auch, auf dem die berufsethischen Grundsätze aufbauen, die die Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz vor nunmehr 20 Jahren festgeschrieben haben. In der Präambel heißt es: „Die Werte des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes werden durch die Qualität des beruflichen Handelns jeder einzelnen Rotkreuzschwester erlebbar gemacht.“

Fragen rund um die Pflege gewinnen für uns in Deutschland besonders vor dem Hintergrund des demografischen Wandels an Relevanz. Die einen haben Sorge, selber pflegebedürftig zu werden. Die anderen bewegt, wie sie die Pflege von Angehörigen meistern können. Wieder andere, die bereits pflegerisch tätig sind, hoffen auf Entlastung.

Die aktuelle Pflegereform führt mit einem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff ein verändertes Leitbild ein. Im Vordergrund stehen der möglichst lange Erhalt der Selbstständigkeit und die Stärkung verbliebener Fähigkeiten. Aber ein Leitbild ist immer nur so gut, wie es mit Leben erfüllt wird. Mehr denn je sind wir auf qualifizierte und motivierte Pflegerinnen und Pfleger angewiesen. Daher hat die Bundesregierung die Voraussetzungen für eine bessere Personalausstattung in der Pflege geschaf-

fen. Unser Gesetz zu den Pflegeberufen soll dafür sorgen, dass wir auf den Bedarf flexibel reagieren können und den Nachwuchs für dieses wichtige Berufsfeld sichern.

Die DRK-Schwesternschaften sind selbst eine der größten Ausbildungsinstitutionen in der Pflege. Sie vermitteln jungen Menschen neben dem notwendigen Wissen und Können auch ihre wertvollen Grundsätze. Sie legen damit immer wieder aufs Neue die Basis für einen guten und ebenso professionellen wie würdevollen Umgang mit Pflegebedürftigen. Daher ist es nicht übertrieben, wenn ich feststelle, dass Ihr Dienst am Nächsten unserem Land ein menschliches Gesicht verleiht. Ich danke allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen der Schwesternschaften vom DRK für ihren unermüdlichen Einsatz, der höchsten Respekt verdient.

Zu Ihrer Fachtagung wünsche ich Ihnen interessante Begegnungen, einen regen Gedankenaustausch und gewinnbringende Impulse für Ihr weiteres Wirken.

